

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

73. Sitzung

Berlin, Freitag, den 7. November 2003

Tagesordnungspunkt 15:

Antrag der Bundesregierung: **Fortsetzung des Einsatzes bewaffneter deutscher Streitkräfte bei der Unterstützung der gemeinsamen Reaktion auf terroristische Angriffe gegen die USA auf Grundlage des Art. 51 der Satzung der Vereinten Nationen und des Art. 5 des Nordatlantikvertrags sowie der Resolutionen 1368 (2001) und 1373 (2001) des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen**

(Drucksache 15/1880)
6289 :

Präsident Wolfgang Thierse:

Ich erteile Kollegin Petra Pau das Wort.

Petra Pau (fraktionslos):

Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Im Herbst vor zwei Jahren begannen die USA ihren militärischen Feldzug gegen den Terrorismus. Die Bundesrepublik folgte in – wir erinnern uns – bedingungsloser Solidarität vorerst nach Afghanistan.

(Winfried Nachtwei [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Davon war nie die Rede! Selbstständige Solidarität!)

– Nein, Herr Nachtwei. Da haben Sie eine Gedächtnislücke. Lesen Sie noch einmal nach!

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Seither diskutieren wir in regelmäßigen Abständen über Bundeswehrmandate bzw. über deren Verlängerung und Ausweitung – auch heute wieder. So entsteht langsam der Eindruck, als ob es sich um Routine handele. Das ist es aber nicht.

(Winfried Nachtwei [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Richtig!)

Denn es geht um Kampfeinsätze und um ein Kriegsmandat in einem explosiven Land.

(Winfried Nachtwei [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Unsinn! Gucken Sie sich die Beiträge an! Kein Kriegsmandat!)

Die PDS im Bundestag bleibt dabei: Schon das Erstmandat war falsch. Wir werden wieder Nein sagen.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Herr Bundesaußenminister, wir debattieren im Übrigen über die Fortsetzung des Einsatzes nicht deswegen, weil dies im Grundgesetz verlangt wird, sondern deswegen, weil Sie dieses falsche Mandat verlängern wollen.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

In der richtigen Welt gibt es eine ganz einfache Folge: Man setzt sich ein Ziel und bestimmt Mittel und Wege. Nach einer gewissen Zeit überprüft man alle drei: das Ziel, den Weg und die Mittel. Sie tun das nicht. Sie bilanzieren nicht einmal, was von dem einstigen Kriegsziel übrig geblieben ist, obwohl jeder weiß: Osama Bin Laden ist nicht gefunden worden. Die **Taliban** melden sich zurück. Der Drogenanbau ist umfangreicher denn je. Mit den Rauschgewinnen werden neue Kriege entfacht. – Was soll also die Verlängerung eines falschen Mandates?

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Vor zwei Jahren hatte der Bundesverteidigungsminister ausdrücklich betont, Deutschland werde sich nicht an Kampfeinsätzen beteiligen. Das war schon damals wenig glaubwürdig. Das wird noch unglaubwürdiger, wenn man weiß, dass das **KSK** mit im Einsatz war, jenes Krisenspezialkommando, von dem Phoenix in dieser Woche berichtete: Keiner darf sagen, wer er ist. Keiner darf sagen, was er tut. Aber jeder ist ein Spezialekrieger vor dem Herrn.

Auch einen weiteren Vorwurf bekommen Sie nicht entkräftet. In demselben Maße, wie die USA im Irakkrieg um Entlastung buhlen, wächst das deutsche Engagement in Afghanistan. Dafür hat der Bundeskanzler das ausdrückliche Lob des US-Präsidenten eingeheimst; aber ein Friedenspreis ist das Gegenteil davon.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos] – Winfried Nachtwei [BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN]: Fragen Sie einmal die Afghanen dazu!)

Wir haben immer davor gewarnt, den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen den Irak durch die Hintertür zu unterstützen.

(Winfried Nachtwei [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Diese Unterstellung hat sich eben nicht bewahrheitet!)

Auch deshalb werden wir wieder mit Nein stimmen.

Noch einen Anwurf will ich Ihnen nicht ersparen. Sie kürzen den Rentnern die Rente. Sie nehmen Arbeitslosen die Hilfe und kassieren von Kranken Gebühren. Zugleich beschließen Sie Mal um Mal, Millionen am Hindukusch zu verpulvern.

(Joseph Fischer, Bundesminister: Und was macht die PDS in Berlin?)

Um Irrtümern vorzubeugen: Ich gehöre nicht zu den Linken, die den Wehretat so weit aufteilen, bis alle Übel der Welt gelöst sind. Aber ein Widerspruch bleibt; denn Sie reformieren den **Sozialstaat** bis zur Unkenntlichkeit.

Herr Bundesaußenminister, um auf Ihren Zuruf zu antworten: Wenn Sie die letzte Stufe der Steuerreform vorziehen, gehen meiner Heimatstadt Berlin 400 Millionen Euro zusätzlich zu dem verloren, was uns SPD und CDU mit dem Bankenskandal eingebrockt haben. Hier wäre das Geld besser eingesetzt, als es am Hindukusch zu verpulvern.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Kurz und gut: Das Ziel ist verlogen, der Weg ist falsch und die Mittel sind vergeudet.

(Winfried Nachtwei [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Ihre Konsequenz ist also ISAF-Abzug, ja?)

Deshalb lehnt die PDS die Verlängerung des Afghanistanmandates ab.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])